

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 6

Artikel: Unnötige Eile
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-497297>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der unfreiwillige Humor in den Gazetten

Tessinerin

im 18. Lebensjahr, stehend, mit Sprachdiplom, deutsche und italienische Stenographie, sucht

Bureaustelle in Zofingen

Die sollte sich jetzt endlich einmal setzen!

Der «Tag der Fahne», der am Samstag zur Erinnerung an die im Herbst 1955 erfolgte endgültige Räumung Oesterreichs von den Besetzungstruppen feierlich begangen wurde, erhielt einen außenpolitischen Akzent durch den Umstand, daß beim Bundespräsidenten gleichzeitig zwei Glückwunschtelegramme eintrafen, eines von Präsident Eisenhower und eines von dem Staatsoberhaupt der Sowjetunion, Marschall Worošilow. Zahlreiche Politiker hielten Ansprachen über die Bedeutung des Staatsvertrages und die Stunde der Befreiung. In allen Kasernen wurden die anfangs Oktober eingekrützten Rekruten verteidigt. In Wien hatten die

Gegen die Vorgesetzten?!

Ruth saß im Café Olymp wie auf Nadeln. Jede Minute mußte ihr Gatte eintreten und dann Sie vermeinte, alle Augen

... also weich!

Nach den Feststellungen der Untersuchungsorgane ist das Feuer zugleich an drei verschiedenen Stellen in aufgeschichteten Haufen von Lumpen und altem Papier entstanden.

Es kann daher kein Zweifel darüber herrschen, dass man es mit einer böswilligen Brandstiftung zu tun hat.

«Gutwillige» kommt nur bei hoher Versicherung vor!

8. Die vom Widderruf betroffenen Wehrmänner, die im Wiederholungskurs 1957 auf Grund der außerdienstlichen Voraussetzungen der Jahre 1956/1957 berechtigt gewesen wären, am Wettschießen teilzunehmen,

treffen sich in der Widderbar!



Bezugsquellen nachweis durch: Brauerei Uster

Aus der Schule geplaudert ...

Daß die Schule oft gegen die Einflüsse unserer Überzivilisation zu kämpfen hat, ist bekannt. Weniger bekannt ist wohl, daß selbst ein Kühlenschrank nachteilige Folgen für den Schulbetrieb haben kann. Da antwortete nämlich ein Schüler, nach dem Grunde seines Zuspätkommens gefragt: «Der Anke isch drum hüt so hert gsi bim Zmorge!»

*

Es kommt vor, daß ein Schüler eine Rechnung nicht begreift. Daß er deswegen weint, kommt auch vor. Nun, vielleicht empfiehlt man dem Hilfebedürftigen, sich bei den Hausaufgaben vertraulend an den Vater zu wenden. – Was aber tut man, wenn der arme Kerl unter erneutem Aufschluchzen beteuert, der Vater verstehe drum die Rechnungen auch nicht? HL

Unnötige Eile

Ein großer Amerikaner-Wagen rast in einem Höllentempo auf der Straße nach Stratford-on-Avon, dem Geburtsort von Shakespeare. Neben einem Spaziergänger stoppt er kreischend. «Ich bin doch wohl auf dem richtigen Weg zu Shakespeares Geburtshaus?» – «O ja», antwortete der Spaziergänger, «Sie brauchen sich aber nicht so zu beeilen. Er ist schon lange tot.» GG

Der Unterschied

Matthias Claudius wurde nach dem Unterschiede gefragt, der zwischen seinem Stil und dem Klopstocks bestehe. Er antwortete: «Du, der Du weniger bist als ich und dennoch mir gleich, nahe dich mir und befreie mich, dich beugend zum Grund unserer Allmutter Erde, von der Last des staubbedeckten Kalbfells», so sagt Klopstock; ich aber sage: «Johann, zieh mir die Stiefel aus.» GG

Balladen

Früher sang der Minnesänger vor dem Fenster seiner Angebeteten Balladen von Krieg und Streit, von Sehnsucht und Heimweh und von Liebe und Treue. Heute ist das Singen von Balladen ein wenig aus der Mode gekommen, obwohl die Versprechungen sich nicht viel geändert haben. Was man aber dafür sehr viel hört, ist etwa folgender Antrag: «Komm Liseli, heute gehen wir einkaufen – herrlich warme und schöne Orientteppiche, bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich!»

Schuppen verschwinden



rascher mit
RAUSCH Conservator

Schuppen sind Vorbote der Glatze. Beuge vor mit Rausch-Conservator Flaschen à Fr. 3.80 und 6.30 im guten Fachgeschäft.

RAUSCH, Inh. J. Baumann, Fabrik kosm. Prod., Kreuzlingen